



Stadt Bergneustadt

Eing. 16. April 2018

FB. 3/11

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Roland Wernicke, Ratsmitglied
Axel Krieger, Fraktionssprecher
Kölner Str. 150
51702 Bergneustadt

An den Bürgermeister
der Stadt Bergneustadt
Herrn Wilfried Holberg und
an den Vorsitzenden des Sportausschusses
Herrn Ralf Siepermann
Kölner Straße 256

51702 Bergneustadt

	Stadtrat	TOP	am
X	Sport - Ausschuß	TOP	am 16.04.18
	- Ausschuß	TOP	am
		TOP	am

16. 18
04.

Bergneustadt, den 12.04.2018

**Anfrage - „Stark durch Vielfalt,, zur Sitzung des Sportausschusses
am 24.04.2018 und zur Sitzung des Rates am 25.04.2018**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Siepermann,

Sport und Bewegung sind nicht nur für das individuelle Wohlbefinden der Menschen wichtig. Vielmehr leistet der organisierte Sport auch einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gleichzeitig obliegt ihm auch eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Der inklusive Gedanke der UN-Behindertenrechtskonvention Artikel 30 gilt für Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport in der Gesellschaft.

Immer mehr Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, insbesondere Kinder und Jugendliche, verlieren den Anschluss im Verein, weil zum Teil primär der Leistungsgedanke zählt. Auf der anderen Seite wird die rückläufige Mitgliederzahl in den Vereinen beklagt. Daher sollte möglichst vielen Menschen der Zugang zu Sport und Bewegung ermöglicht werden, sowohl im Breiten- als auch im Leistungssportbereich. Trotz Beeinträchtigung sollte die Möglichkeit für alle bestehen auch auf Wettkampfebene trainieren zu können.

Dabei werden insbesondere auch jene Gruppen in den Blick genommen, die im Sport unterrepräsentiert sind. Niederschwellige Angebote außerhalb von Vereinen von anderen Anbietern, für bestimmte benachteiligte Personengruppen, werden in Frage gestellt. So auch in der Sitzung des Sozialausschusses am 14.02.2018 über das Sportangebot des Streetworkers Herr Yilmaz.

Daher bitten wir um die schriftliche Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

- Welche Angebote gibt es im Bereich des Breiten- und Leistungssport für Menschen, insbesondere für Kinder und Jugendliche mit gesundheitlicher, körperlicher oder anderen Beeinträchtigungen in den Bergneustädter Vereinen sowohl im Bereich des Breiten- und Leistungssports?
- Gibt es strukturelle Gründe die die Vereine davon abhalten Angebote auch an die oben genannte Personengruppen im Breiten- und Leistungssportbereich anzubieten? Gab es eine Befragung der Bergneustädter Vereine?
- Welche Maßnahmen trifft der Stadtsportverband, um den organisierten Sport und die Vereine dabei zu unterstützen, diese wichtige Rolle mit konkreten Aktivitäten ausfüllen zu können?
- Welche Unterstützungen gibt es für die Vereine vom Kreissportbund, um die oben genannten Ziele zu erreichen?
- Wie viele Mitglieder aus dem Leistungssportbereich der Bergneustädter Sportvereine haben trotz einer körperlichen oder gesundheitlichen Beeinträchtigung an einem Landes-, Bundes-, bzw. international organisierten Wettkampf teilgenommen?
- Gibt es einen Aktionsplan Sport und Inklusion der Stadt Bergneustadt? Denkt die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Stadtsportverband und den Vereinen einen Aktionsplan Sport und Inklusion zu erstellen?

Erklärtes Ziel sollte sein, entsprechend die Belange von Menschen mit Behinderung, Menschen mit sozialer und anderer Benachteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu erreichen, um den Anforderungen der UN Behindertenrechtskonvention und dem Leitspruch unserer Stadt „Stark durch Vielfalt“ gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Krieger
Sprecher der Stadtratsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Arzu Durmuş
Mitglied der Fraktion, stellv. s.k.B.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Anlage:
Beispiel Link - Aktionsplan der Stadt Sankt Augustin

http://www.sankt-augustin.de/imperia/md/content/cms123/familie_bildung_soziales/aktionsplan_inklusion.pdf

stadt
sankt 
augustin

Wir
leben
gemeinsam!



Kommunaler Aktionsplan Inklusion der Stadt Sankt Augustin

FOGS

FOGS
Gesellschaft für
Forschung und Beratung
im Gesundheits- und
Sozialbereich

Bearbeiter:

Hans Oliva
Miriam Martin
Rüdiger Hartmann

Prälat-Otto-Müller-Platz 2
50670 Köln
Tel.: 0221-973101-0
Fax: 0221-973101-11

E-Mail: kontakt@fogs-gmbh.de
www.fogs-gmbh.de

Stadt Sankt Augustin
Der Bürgermeister

Projektleitung
Marcus Lübken, Beigeordneter
Tel.: 02241/243-226

Geschäftsführung
Jürgen Parpart, Fachbereichsleiter
Soziales und Wohnen
Tel.: 02241/243-367

www.sankt-augustin.de

Inhaltsverzeichnis

<u>Kap.</u>		<u>Seite</u>
	VORWORT	1
1	EINLEITUNG	3
2	GRUNDSÄTZE UND ZIELE	5
3	VORGEHEN	7
4	BEVÖLKERUNG IN SANKT AUGUSTIN	9
5	HANDLUNGSFELDER	18
5.1	Arbeit und Beschäftigung	18
5.1.1	Ist-Situation	20
5.1.2	Bedarfslage	23
5.1.3	Maßnahmen	25
5.2	Verkehr und Mobilität	26
5.2.1	Ist-Situation	28
5.2.2	Bedarfslage	30
5.2.3	Maßnahmen	31
5.3	Gesundheit und Pflege	34
5.3.1	Ist-Situation	37
5.3.2	Bedarfslage	38
5.3.3	Maßnahmen	39
5.4	Bauen und Wohnen .	41
5.4.1	Ist-Situation	42
5.4.2	Bedarfslage	46
5.4.3	Maßnahmen	47
5.5	Freizeit, Kultur und Sport	50
5.5.1	Ist-Situation	51
5.5.2	Bedarfslage	54
5.5.3	Maßnahmen	56
5.6	Erziehung und (außerschulische) Bildung sowie offene Kinder- und Jugendarbeit	58
5.6.1	Ist-Situation	60
5.6.2	Bedarfslage	62
5.6.3	Maßnahmen	62
5.7	Querschnittsthemen	64
5.7.1	Barrierefreiheit	64
5.7.2	Information und Beratung	65
5.7.3	Kooperation, Vernetzung und künftige Umsetzung des „kommunalen Aktionsplans Inklusion“	68
6	KURZE ZUSAMMENFASSUNG SOWIE PRIORITÄTEN- UND MAßNAHMENKATALOG	71
7	MONITORING/FORTSCHREIBUNG DES „KOMMUNALEN AKTIONSPANS INKLUSION“	86
8	ZUSAMMENFASSUNG IN LEICHTER SPRACHE	88

Tabellenverzeichnis

<u>Tab.</u>		<u>Seite</u>
Tab. 1:	Einwohner/-innen am 9. Mai 2011 (Zensus)	12
Tab. 2:	Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (Anzahl): Gemeindemodellrechnung	12
Tab. 3:	Schwerbehinderte Menschen in Sankt Augustin nach GdB und Geschlecht	16
Tab. 4:	Schwerbehinderte Menschen (GdB 50 +) in Sankt Augustin nach Altersgruppen	16
Tab. 5:	Leistungsempfänger/-innen von Wohnenhilfen in Sankt Augustin (Stichtag: 31. Dezember 2013)	17
Tab. 6:	Leistungsempfänger/-innen in WfbM in Sankt Augustin (Stichtag: 31. Dezember 2013)	17
Tab. 7:	Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen vor allem in städtischer Zuständigkeit	75
Tab. 8:	(ausgewählte) Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen und Zuständigkeiten außerhalb der Zuständigkeit der Stadt Sankt Augustin	85

Abbildungsverzeichnis

<u>Abb.</u>		<u>Seite</u>
Abb. 1:	Bevölkerung nach Migrationshintergrund und Altersgruppen am 9. Mai 2011, Zensus	11
Abb. 2:	Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (Anteile): Gemeindemodellrechnung	13
Abb. 3:	(Statistische) Dimensionen von Beeinträchtigung/Behinderung	14
Abb. 4:	Ideen und Maßnahmen für das Handlungsfeld Arbeit und Beschäftigung	26
Abb. 5:	Ideen und Maßnahmen für das Handlungsfeld Verkehr und Mobilität	34

Abb. 6	Projekt „Barrierefreie Praxis“ der Stiftung Gesundheit Fördergemeinschaft	36
Abb. 7:	Ideen und Maßnahmen für das Handlungsfeld Gesundheit und Pflege	40
Abb. 8:	Ideen und Maßnahmen für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen	49
Abb. 9:	Ideen und Maßnahmen für das Handlungsfeld Freizeit, Sport und Kultur	57
Abb. 10:	Gesamtinklusionsplanungsgefüge	59
Abb. 11:	Ideen und Maßnahmen für das Handlungsfeld Erziehung und (außerschulische) Bildung	63
Abb. 12:	Ideen und Maßnahmen im Bereich Barrierefreiheit	65
Abb. 13:	Ideen und Maßnahmen im Bereich Information und Beratung	68

